

# Dresden

## „Das deutsche Danzig ruft!“ Danzig-Ausstellung in Dresden.

Um weitesten deutschen Kreisen die staats- und völkerverständliche Stellung der freien Stadt Danzig klarzumachen, die kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung dieser allen deutschen Danziger zu sein, reist zur Zeit eine Ausstellung „Das deutsche Danzig ruft!“ durch das Reich. Vom 15. bis 25. Februar ist diese belehrende und interessante Schau nunmehr im Rathaus des Dresdner Rathauses aufgebaut.

Stadtrathsausschüsse zeigen die gewaltige Entwicklung dieser deutschen Städtebildung im Osten auf. In gewaltiger Vergrößerung ist jener Abschnitt des Versailler Diktates wiedergegeben, durch den der verhängnisvolle Trennungstrieb zwischen dieser deutschen Stadt und dem Reich vollzogen wurde. Demgegenüber zeigen Bilder aus nationalsozialistischen Tagen davon, daß Danzig trotz aller Schwierigkeiten herbeideutsch geblieben ist und sich zu Führer und Volk bekennt. Die Eisenstaatlichkeit Danzigs findet Ausdruck in einer Zusammenstellung von Danziger Münzen und Briefmarken. In einer Vitrine zeigt die Staatliche Bernsteinmanufaktur Schmuck aus dem „altpreussischen Golde“; auch deren Glanzstück, die berühmte Bernsteinkugel, ist zu sehen. In einer Sonderkiste ist das Danziger Schrifttum zusammengestellt. Von der Stirnwand der Ausstellungshallen blicken die Bilder berühmter Söhne und Töchter der freien Stadt auf den Besucher herab. Aus unzähligen Großportraits treten uns die Giebel, Gassen, Tore und Türme jener alten deutschen Stadt entgegen, in deren Antlitz sich eine jahrhundertalte Geschichte und Kultur urzeitlichen Gepräges widerspiegelt. Naturgetreue Modelle der Marienkirche, an der acht Geschlechterfolgen bauten, des weltbekannten Kronentores, das heute noch dem Emporwinden von Schiffsteilen dient, und des Stockturmes, in dem um die Mitte des vorigen Jahrhunderts noch gerichtet wurde, lassen alle Danziger Bau denkmäler plastisch erscheinen. Ein breiter Raum ist der wirtschaftlichen Sonderstellung der freien Stadt gewidmet.

Die Ausstellung, die unter dem Ehrenschutz von Oberbürgermeister Börner steht, wurde am Montagmittag durch den Präsidenten des Senats der freien Stadt Danzig, Arthur Karl Oetzer, feierlich eröffnet.

Der 4. Reichsberufswettbewerb wurde am Sonntagvormittag auch in Dresden feierlich eröffnet. An dem Wettbewerb nehmen in Dresden 1200 Jugendliche teil.

Der Reichsportführer in Dresden. Der Reichsportführer von Tschammer und Osten wohnte am Sonntag nach dem Abschluß der deutschen und Herceoskimeisterschaften in Altenberg der Aufführung der „Mitterfinger von Nürnberg“ in der Dresdner Staatsoper bei.

Wieder ein Tausendmarkgewinn. Am Postplatz zog ein Volksgewinn beim Glücksmann ein Gemeinschaftslos für fünf Volksgewinne. Auf das Los entfiel ein Tausendmarkgewinn. Die auf jeden entfallenden 200 Mark wurden von der Geschäftsstelle der Reichswinterhilfslotterie sofort bar ausbezahlt.

Ein Ehrenmal für die Gefallenen und die Opfer der Arbeit aus dem Reich der Reichsbahndirektion Dresden wird am Sonntag, 21. Februar, 9.30 Uhr im Gebäude der Reichsbahndirektion Dresden geweiht werden. Der Präsident der Reichsbahndirektion Dresden, Dr. Schmidt, hält bei dieser Gelegenheit die Gedächtnisrede. Anschließend findet auf der Beilstraße ein Vorbeimarsch der Gefolgenschaft der Reichsbahndirektion vor dem Präsidenten statt.

Prof. Diessel Tischler. Am Montag beging der bekannte Dresdner Architekt Professor Kurt Diessel seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar war u. a. 20 Jahre lang an der Hochbaubehörde und der Technischen Hochschule Dresden tätig. An der Gründung des Städtebauinstituts der Hochschule war er maßgebend beteiligt.

Für Rettung aus Gefahr hat der Führer und Reichshändler die Erinnerungsmedaille am Bande dem Tabakfabrikanten Kurt Eichhorn in Dresden verliehen.

Wochenendportverkehr reibungslos bewilligt. Der Verkehr bei der Reichsbahn zu den deutschen und Herceoskimeisterschaften hat sich am Sonnabend und Sonntag völlig reibungslos abgemacht. In beiden Tagen wurden von Dresden und den Unterverbindungen rund 20 000 Personen nach den Winterportplätzen befördert. Am Wochenende fuhrten von Dresden 38 Sonderzüge ins Winterportgebiet. Der Verkehr, der sich reibungslos abwickelte, legte am stärksten am Sonntag zwischen 6 bis 8 Uhr morgens und in den Stunden von 18 bis 20 Uhr ein.

Arbeitslager der gemeinnützigen Wohnungsunternehmen. Am 26. Februar findet in Dresden eine Arbeitstagung derjenigen gemeinnützigen Wohnungsunternehmen Sachsens, die die Rechtsform der Gesellschaft haben. Zu dieser Gruppe gehören vor allem die städtischen Wohnungsgesellschaften und die Bezirkswohnungsunternehmen. Auf der Tagung werden u. a. Ministerialrat Dr. Knoll vom Reichsarbeitsministerium und der Verbandsführer der sächsischen Wohnungsunternehmen das Wort ergreifen.

An die Teilnehmer der Romwallfahrt Ostern 1937. Die Anmeldung zur Osterwallfahrt muß neuerdings bis zum 19. Februar beim Osterverband für Dresden, Albertplatz 2, erfolgt sein. Spätere Anmeldungen finden keine Berücksichtigung.

## Aus dem Dresdner Kunstleben

Romdienenhaus. Edith Türckheim und Richard Schöffmann, die beiden jungen Solotänzer der Berliner Staatsoper, die vor einem knappen Jahre bei ihrem Dresdener Debüt einen anfänglichen Erfolg zu verzeichnen hatten, traten am Sonntagvormittag neben bewährten älteren Tänzern auch neue Tänzern. Teilweise haben auch frühere Themen neuen Umtrieb angenommen, und der ist ihnen nicht schlecht bekommen. Das gilt besonders von Edith Türckheims Tanz „Junges Mädchen im Garten“, der jetzt zu einem Hymnus auf den Frühling geworden ist. Auch die „Frau auf der Klucht“, die nach meiner Erinnerung höchst ist und das Hauptthema der Saisonalnäher betont, wirkt einprägsamer als früher. Das Kampfspiel und die (wohl aus der spanischen Impression?) entlehnte „Danza Fantastica“ zeigen die weite Spanne der Kunst Edith Türckheims. Die weiche, traumhafte Linienführung, die ihr bei allen Gestaltungen als das Ideal voranschwebt und die darum Erstes gut neben Schelmisch-Heiteres stellen kann, wird höchstens noch von dem ungewöhnlichen technischen Können der jungen Tänzerin überboten. Im Duett wirkten die spukhaften, langsam schwebenden „Traumgestalten“, die liebenswürdigen „Waldweissen“ und die parabolischen „Bündelchen“ der beiden Künstler höchst erfreulich. Richard Schöffmann, für den es gleichfalls Schwierigkeiten im Technischen nicht zu geben scheint, hatte besonders mit seinen schon bekannten Tanzstücken „Hagenpanzer“, „Amokläufer“ und „Sterbender Rühmlich“ starken Erfolg, und mit dem „Poeten“, den er vielleicht noch besser als „Dichterkönig“ bezeichnen sollte, gibt er die denkbar freundlichste Talentprobe auf Humor. Er mußte diesen Tanz und noch einige andere — ebenso wie Edith Türckheim! — wiederholen. Herbert Ramts ausgezeichnete musikalische Führung sei nicht vergessen. Man hätte der sehr bella ausgenommenen Musik nur noch einen stärkeren Besuch wünschen dürfen. Franz Richter.

Oberrealschule Dresden-Neustadt. Die ehemaligen Schüler und die Lehrer hielten Sonnabend, den 20. Februar 1937, 18 Uhr, eine kurze Totengedenkstunde am Ehrenmale der Schule ab. Angehörige und Freunde der Schule sind willkommen.

Ein Lausitzer Heimatabend wurde von den Lausitzer Landmannschaften am Sonntagabend im Kristallpalast veranstaltet. Die Lausitzer Heimatsagen bildeten den Stoff des Abends; jede der landmannschaftlichen Gruppen brachte die Sagen ihrer Heimat durch Lied, Spiel, Pantomime oder Tanz auf der Bühne zum Vortrag.

Im Kolpinghaus hält am Dienstag, 16. 2., 20 Uhr vor dem Kath. Deutschen Frauenbund, Dresden, Pfarrer Dr. Baum einen Vortrag „Katholische Eindrücke aus England“.

Stroßenbahnunfälle. In der Nacht zum 16. Februar von 1.50 bis 4.00 Uhr wird wegen Überleitungsarbeiten in der Annenstraße umgeleitet: Linie 7 zwischen Postplatz und Kesselforster Straße in beiden Richtungen über Wettiner- und Löblauer Straße.

Schwerer Sturz einer Greisin. In einem Hause auf der Förstereistraße stürzte am Sonnabendabend eine 73 Jahre alte Frau die Treppe hinunter. Die Greisin zog sich schwere Kopfverletzungen zu und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Sträßlicher Vorfalle. In Abwesenheit der Wohnungsinhaberin entstand in einem Grundstück auf der Vorhagenstraße ein Stubenbrand, der einen Schrank, die Gardinen und die Fensterhaken in Flammen setzte. Es entstand auch Gebäudeschaden. Das Feuer ist vermutlich durch ein glimmendes Streichholz verursacht worden, das die Wohnungsinhaberin vor ihrem Fortgang achtlos weggeworfen hatte.

## Dresdner Polizeibericht

Ermordeter Säugling in der Mischgrube. Am Sonnabend gegen 11 Uhr wurde in der Mischgrube im Grundstück Frankenbergstraße 11 ein neugeborenes Kind, männlichen Geschlechts, mit durchschnittenem Hals aufgefunden. Die Leiche war in graubraunem Nachpapier und einer Zeitung eingepackt. Ueber die unenschliche Tat sind Einzelheiten nicht bekannt. Wer vermag Angaben zur Ermittlung der Kindesmutter zu machen?

Blinder Mann durch Wubenhände. Am Sonntag wurde gegen 14 Uhr von bisher unbekanntem Täter die Schelbe des Ecks Saalhausener- und Mischgrube Straße befindlichen Feuerwehlers eingeschlagen und die Feuerwehre unbetriebsfähig alarmiert. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei nach der Dienststelle Grenzstraße 1. — Vergangene Nacht, gegen 1.15 Uhr, hörte ein Wachmann der Wach- und Schließgesellschaft auf seinem Streifengange auf der Königgrübler Straße die Schelbe eines Feuerwehlers hören, die ein Mann eingeschlagen hatte. Der Täter, der zu flüchten verfuhrte, wurde von dem Wachmann gefasst und der Polizei übergeben. Er wurde vorläufig festgenommen. — In der Nacht zum 11. d. M. wurde der an dem Grundstück Bauhner Straße 71 angedachte Zigaretten-Automat gekürzt. Die unbekanntem Täter schlugen eine geschlossene Scheibe ein. Da nichts gestohlen ist, muß angenommen werden, daß die Diebe gestört wurden.

Erhöhte Gefahr auf glatter Straße! Drei Personen bei einem Autounfall verletzt. Die Unfallkommission der Kriminalpolizei Dresden wurde am 13. 2. nach Penning gerufen. Dort war in den Vormittagsstunden auf der Staatsstraße ein in Richtung Dresden fahrender Personenkraftwagen infolge Straßenglatte ins Schleudern gekommen und an einen Straßbaum geraten. Zwei Insassen des Fahrzeuges wurden schwer, der Kraftwagenfahrer leicht verletzt.

## Aus der Kreishauptmannschaft Dresden

d. Freiberg. Hochzeitsfest. Am 18. d. M. kann die bei ihrer Tochter wohnende Elisabeth Zimmer ihren 88. Geburtstag begehen. Die Greisin ist körperlich und geistig noch außerordentlich rüstig. Sie ist die zweitälteste Einwohnerin von Freiberg. — Die älteste Freibergerin ist die Witwe Ernestine Reuber, die am 12. April 90 Jahre alt wird.

d. Rohnitz. Diamantene Hochzeit. Im Kreise von vier Kindern, 17 Enkeln und 11 Urenkeln begehen am Sonnabend der Schuhmacher Hermann Wendisch und seine Ehefrau das Fest der diamantenen Hochzeit. Das Jubelpaar, das sich guter Gesundheit erfreut, steht im 84. Lebensjahr.

d. Pirna. Beim Auswechseln der Glühbirne getötet. Als in einer Fabrik in Pirna-Copitz ein junger Mann aus einer noch unter Spannung stehenden Lampe die Glühbirne herausdrauben wollte, erhielt er einen Schlag. Der Verunglückte war sofort tot.

d. Neustadt i. Sa. NSD. Müttererholungsheim im Schloss Langburkersdorf. Die Gesamtleitung der NSD. eröffnete am Montag gemeinsam mit der Landesversicherungsanstalt Sachsen in dem der Landesversicherungsanstalt gehörenden Schloss Langburkersdorf ein neues NSD.-Müttererholungsheim, in dem 54 erholungsbedürftige Mütter Aufnahme finden können. Das reizvolle althermliche Schloss ist einer vollständigen Erneuerung unterzogen worden. Alle Zimmer und Säle sind in hellen leichten Farben gehalten. 19 Stuben haben als Schlafzimmer mit zwei bis vier Betten Verwendung gefunden. Zwei große, mit Klavier und Rundfunk ausgestattete Tagräume bieten behaglichen Aufenthalt. Der Speisesaal ist in hübschem Stil eingerichtet. Zur Unterhaltung dienen eine Bühne und jahreszeitliche Konzerte, Feiern und Spiele. Das Schloss liegt in einem hohen Park, der bis zum Wald reicht und den Müttern die Möglichkeit zu Spiel, Sport und zu Spaziergängen gibt.

Staatsoper. Die Uraufführung der Oper „Mastomilla Doni“ von Ottmar Schöckel findet nicht — wie irrtümlicherweise behauptet worden — am 5. März, sondern am Dienstag, dem 2. März d. J. statt.

Konseratorium. Nach längerer Pause traten die Studierenden der Opernschule des Konseratoriums in einem Studienabend vor die Öffentlichkeit, erstmalig unter der musikalischen Leitung von Generalmusikdirektor Dr. Meiner-Giesow und der Spielleitung von Kammerleiter Adolf Voelksen. Die jugendlichen Opernsänger und Opernsängerinnen hatten in Szenen aus „Aida“, „Tosca“, „La Traviata“, „Tosca“ und „Cavalleria rusticana“ reichlich Gelegenheit, sowohl ihre darstellerische Begabung als auch ihr gelingendes Können unter Beweis zu stellen. Es entfielen sich ihrer Aufgaben mit beachtlichem Geschick. Besonders die Studierenden aus den Gesangsklassen von Prof. Kluge konnten mit reifen Leistungen aufwarten so waren Louise Wälsche und Käthe Müller den Anforderungen ihrer Rollen vollkommen gewachsen, und von Kurt Albrecht erwarten wir nur noch eine ausdrucksvollere Tongebung. Sämtliche Mitwirkenden konnten rauschenden Beifall ernten.

Im Komödienhaus Dresden findet Dienstag abends 8.15 Uhr die Erstaufführung der Gesellschaftskomödie „Ein idealer Gatte“ von Oscar Wilde statt.

Konzertverlegung. Der 5. Beethoven-Abend vom „Jan Dahmen-Quartett“ ist vom 22. Februar auf den 22. März verlegt worden. Bereits gelieferte Karten behalten ihre Gültigkeit.

In den Kinomöbiestücken wird am Dienstag, 8.15 Uhr der deutsch synchronisierte Film „Die öffentliche Meinung“ mit Jean Harlow, William Powell und Francklyn Jones für Dresden erkaufgeführt.

## Pfarrer-Einführung in Dresden-Bischofswitz

Eine Begrüßungsfeier für den neuen Pfarrer der kath. Kirchengemeinde Dresden-Bischofswitz, Dr. Baum, fand am Sonntagvormittag im Saal des Gasthofes „Goldene Krone“ statt. Die Feier war außerordentlich gut besucht, der Saal überfüllt. Auch aus den Nachbargemeinden waren Vertreter erschienen. — Beethoven's „Die Himmel rühmen“ bildete die würdige Einleitung; die Cäcilia Bischofswitz unter Leitung von Herrn Schmidt (Kreital) brachte den Chor prachtvoll zu Gehör. Nach einem Vorpruch richtete im Namen des Kirchenvorstandes Herr Seilmann herzliche Worte der Begrüßung an Pfarrer Dr. Baum. Er gedachte des letzten Seelsorgers der Gemeinde, des inzwischen in Brasilien verstorbenen Pfarrers Meugalla und gelobte dem neuen Pfarrer im Namen der Gemeinde treue Befolgung. Im Namen des Kirchenchores schloß sich dem Herr Kochert an; auch die Kinder der Gemeinde begrüßten den neuen Pfarrer recht artig.

Der Propst der Hofkirche, Heinrich Seidler, widmete in seiner Festrede Dr. Baum, mit dem er zehn Jahre lang zusammengearbeitet hat, herzliche persönliche Worte. Er bezeichnete den Tag, an dem die Gemeinde eine neue religiöse Leitung erhält, als einen Tag der Befreiung. Wir wollen uns bestimmen auf die entscheidenden Werte des Lebens, auf Religion und Vaterland. Religion ist Sache weltlicher Erziehung; ihre Werte erschließen sich für den Christen von der Gestalt Christi her, der als Lehrer und Liebender unerreichbares Vorbild bleibt. Gottgegeben wie die religiösen Werte sind die nationalen. Stolz sind wir auf unser Vaterland, sind uns seiner unergänzlichen Leistungen bewußt. Und fühlen als Deutsche in uns den heiligen Eifer, durch Pflichterfüllung und Leistung an dem Platz, auf den wir gestellt sind, uns unseres Volkes würdig zu erweisen. — Erpriester Bodenburg gab seiner Freude über den guten Besuch der Versammlung Ausdruck und gab dem neuen Pfarrer humorvoll gute Wünsche auf den Weg, u. a. den, sein Kirchenamt möge sich in nicht allzu ferner Zeit in ein größeres Gotteshaus wandeln. — Weiter überbrachten Glückwünsche Herr Koschitzki im Namen der Nachbargemeinde Strehlen, Oberlehrer Kirchner namens der 4. kath. Hofschule und Fr. Kosler namens des Vereins kath. deutscher Lehrerinnen.

Pfarrer Dr. Baum dankte für alle ihm erwiesenen Ehrungen und gedachte der Verdienste seiner Vorgänger im Amt. Er betonte die Notwendigkeit, im Leben der Pfarrgemeinde nach innen und außen die katholische Weite wirken zu lassen. Nach innen durch Erziehung der religiösen Kräfte jedes einzelnen durch verständnisvolles Eingehen auf seine eigenen durch verständnisvolles Eingehen auf seine eigenen gegenüber Menschen des anderen christlichen Bekenntnisses. Vor allem aber durch Anwendung der christlichen Grundsätze in der Lebensgestaltung auf allen Gebieten. — Die Ausführungen des neuen Pfarrers, wie vorher die der anderen Redner, wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Ein freundlicher musikalischer Rahmen umschloß die Feier. Der Kirchenchor Cäcilia sang neben dem Eingangslied das „Laudate, ihr Himmel“ von Thiel und das Sanctus von Schubert. Kammermusiker Bruno Nauener von der Staatsoper spielte Max Regers inniges „Wienlied Maria“ und das bravouröse „La folia“ von Corelli-Leonhard; Fr. Werner war ihm eine verständnisvolle Begleiterin.

## Aus der Lausitz

I. Bautzen. Auf eine 50jährige Wirkenszeit können am heutigen Tage die hiesigen Bauherzogen Schwester des Ordens vom hl. Karl Borromäus im Rath. Rinderheim Bahnhofsstraße 12 zurückblicken. Am 15. Februar 1887 übernahmen sie die Leitung des kath. Anabensals im Hause Breitenstraße Nr. 1. — Dieses Haus wurde im Jahre 1888 als Konventualenanstalt in dem für sie erworbenen Hause an der Rinderheimsstraße Nr. 2 für katholische Knaben gegründet. Sie wurde zum Andenken an den damaligen sehr verdienstvollen Senior Can. Cap. Dr. Pribram von dessen Freunden und Verehrern bei seinem 50jährigen Priesterjubiläum errichtet. Aufgenommen werden 30 Knaben der kath. Diaspora der Lausitz. Am 15. 2. 1887 wurde dieses Haus nach Breitenstraße Nr. 1 im Jahre 1904 in das vom Domstift zu diesem Zwecke erworbene geräumige Thiel'sche Grundstück Bahnhofsstraße 12 verlegt und ein Rinderhort angelegt. Nach Anbau eines großen Flügels 1927 wurde darin das Bischöfliche Konvent für auswärtige Schüler höherer Lehranstalten angegliedert. — Reine dieser vielseitigen Jugendbetreuung über die Schwester auf das gewissenhafteste gegenwärtig für Kranke beider Konfessionen aus. Auch von dieser Stelle aus die herzlichsten Glückwünsche für ihr weiteres segensreiches Wirken.

I. Bautzen. Uija Rachmanowa, die Schriftstellerin der weltberühmten, schon in zehn Sprachen überfetzten Tagebuch-Trilogie über das bolschewistische Russland, befindet sich zur Zeit auf einer Vortragsreise durch Deutschland. Am Donnerstag, 25. Februar, abends 8 Uhr spricht sie in Bautzen im großen Saal der „Krone“.

I. Ostroh. Zwei AdF.-Sonderzüge verkehrten am Sonnabend und Sonntag zum Besuch des Grenzlandtheaters von Ostroh nach Zittau. Es wurde die Operette „Der Vogelhändler“ gegeben. Jeder Sonderzug hatte über 600 Teilnehmer aufzuweisen.

I. Ostroh. Die Luftschuh-Ausstellung wurde am Sonntagvormittag 11 Uhr durch den Führer der Ortsgruppe, Dr. Wunderlich, eröffnet. Es hatten sich dazu eine große Anzahl Besucher eingefunden.

I. Großschönau i. Sa. Mit der Hand in die Wäsche mangel geraten. Am Sonnabend geriet hier in einer elektrischen Wäschemangel die Kraftwagenfahrerin Martha Hähnch mit einer Hand zwischen Rollen und Mangel. Auf ihre Hilferufe eilten Nachbarn herbei und stellten die Mangel sofort ab. Der Mangelkasten mußte hochgewunden werden, bevor die Hand der Frau befreit werden konnte. Frau Hähnch trug schwere Quetschungen davon.

I. Sohland a. d. Spree. Die Bahnfranke durchfahren. Auf der Straße Sohland-Baunzen durchfuhr eine Personenkraftwagen im Ortsteil Scheidobach die geschlossenen Wälschstrancken der Strecke Bischofswerda-Zittau, weil der Kraftwagen bei glatter Straße nicht rechtzeitig zum Halten gebrach werden konnte. Der Wagen kam erst auf den Weisen zum Stehen. Am Glück war es möglich, den heranrohenden Personenzug dicht vor der Straßenkreuzung zum Halten zu bringen.

## Höhere Löhne für Knechte und Mägde

Der immer schärfer werdende Mangel an Landarbeitern ist nicht ohne Einfluß auf die Löhne für Knechte und Mägde geblieben. Anfangs Februar pflegen in Oberhagen die Landarbeiter auf den mit Jahrmärkten verbundenen „Schlenktagen“ sich für das ganze Jahr zu verpflichten. Aber sowohl in Kitzingen und in Holzhausen, wie auch in Wasserburg und in Rosenheim überzog das Angebot der offenen Stellen gewaltig, besonders fehlten weibliche Arbeitskräfte. In Rosenheim fanden 1000 Bauern nur 200 Knechte und Mägde vor. Die Löhne gingen infolgedessen hoch und stiegen von 9 M. je Woche auf 12 M. Der Reichsnährstand wird im Verein mit anderen Organisationen in Kürze tatkräftige Maßnahmen gegen den Landarbeitermangel ergreifen.

Russl...  
W...  
wurde...  
bauern...  
welche...  
europäi...  
die abe...  
der russ...  
rheiter...  
In...  
Emigra...  
von der...  
hielt...  
schöne...  
und ho...  
sehen...  
Di...  
weiteru...  
russische...  
grante...  
eine E...  
aber fir...  
hinder...  
Behrpla...  
auch je...  
dann B...  
Kenntni...  
Sprache...  
nis spä...  
kommn...  
einige...  
Welle...  
Schrift...  
aber f...  
Sprache...  
einzig...  
st, di...  
die spä...  
W b l...  
ganz a...  
deutlich...  
spielen...  
mehr...  
Freud...  
anfall...  
gelehr...  
Berfud...  
wie fl...  
in Be...  
die ni...  
schen...  
mit de...  
bekann...  
Partei...  
wurde...  
in Lan...  
Arbeits...  
gebild...  
Die Er...  
lofes...  
samme...  
eingel...  
Jahst...  
Berli...  
tung...  
gemer...  
Rath...  
sind b...  
in Be...  
nicht...  
deutlic...  
Zeit...  
Dampf...  
besid...  
gehoin...  
einem...  
ben, d...  
Frage...  
hätte...  
wird j...  
wird b...  
er bra...  
befon...  
Reife...  
Kopfs...  
seiner...  
teifen...  
Umfrä...  
niffen...  
miffen...  
untern...  
Gren...  
im M...  
einer...  
zunehm...  
beden...  
einem...  
den W...  
den W...  
so ist...  
welche...  
damit...  
auf ei...  
prakti...  
rühmlic...